

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

9. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 3. Mai 1938.

Nr. 2328

## Maitageiern hier und dort

### Deutschland feiert seinen Nationalfeiertag

Berlin, den 1. Mai (Transocean) Deutschland feierte den 1. Mai in diesem Jahre als ersten Nationalfeiertag von Grossdeutschland.

#### Die Kundgebung der Jugend

Die Kundgebungen begannen mit einem grossen Apell von mehr als 150 000 Jungen und Mädchen der Hitler Jugend, dem grössten Apell, der jemals dieser Art in der Welt abgehalten worden ist, vormittags um 8 Uhr im Olympischen Stadium. Die Kundgebungen begannen mit dem traditionellen Fanfaren, worauf der Reichsjugendführer Baldur von Schirach zu der versammelten Jugend sprach. Er erinnerte sie an die Aufgaben, die die junge Generation hat, die Gemeinschaft, sagte der Redner, sei keine nur formlose Masse, die Gemeinschaft, die allein geeignet ist, das Ideal des Nationalsozialismus zu verwirklichen, fordert Disziplin und Gehorsam.

Dann sprach Reichspropagandaminister Dr. Goebbels. Er wies auf die grossen Aenderungen hin, die Deutschland in den letzten 5 Jahren erfahren hat. Vor 5 Jahren, sagte Dr. Goebbels, war die deutsche Jugend als sie sich am 1. Mai versammelte, noch in zahlreiche Verbände aufgesplittert, heute dagegen ist sie vereinigt.

Dann sprach der Führer und Reichskanzler. Aber es dauerte einige Zeit bevor er sich in dem Jubelsturm, der sein Erscheinen begrüßte, vernehmbar machen konnte. Der Führer sagte der Jugend, in allen Zeiten seiner Geschichte habe die deutsche Nation Belohnung entsprechend ihrer Einigkeit oder ihrer Uneinigkeit erhalten. Heute erhalten wir von der Vorsehung den Lohn für unsere Arbeit und unseren Kampf, nämlich das grösere Deutschland. Unsere Bewegung hat die deutsche Nation von der Tyrannei der Parteien und Verbände freigemacht und ihre Einheit verwirklicht. Wenn ich die deutsche Jugend schaue, ist mein Glaube an Deutschlands Zukunft unerschütterlich und unbegrenzt, denn ich weiss, dass Ihr alle unsere Hoffnungen erfüllen werdet. Ihr werdet und müsst vollenden, worum die aufeinanderfolgenden Geschlechter in all den Jahrhunderten gerungen haben.

Von neuem grüsst Hitler am Schlusse seiner kurzen Ansprache die Jubelstürme der Jugend, als er das Stadium verliess. Die Feier schloss ab mit dem Absingen der Nationalhymnen.

#### Dr. Goebbels auf der Tagung der Reichskulturkammer

Ehe noch diese grosse Jugendkundgebung beendet hatte, begann schon im deutschen Opernhaus Unter den Linden die traditionelle Tagung der Reichskulturkammer. Leni Riefenstahl wurde für die Schaffung ihres Olympiafilms ausgezeichnet, der aus 2 Teilen „Das Fest der Nationen“ und „Das Fest der Schönheit“ besteht. Dr. Joseph Goebbels, der die Feier leitete, bezeichnete dieses Werk als ein Zeugnis höchster Filmkunst. Der Buchpreis dieses Jahres wurde auf einen Gedichtband gegeben, der den Titel hat „Sang der Treuen“. Dieses kleine Buch ist eine Sammlung von Gedichten unbekannter Angehöriger der österreichischen H.J. aus den Jahren der Verfolgung 1933 bis 1937 und ist mit einem Vorwort des Reichsjugendführers Baldur von Schirach erschienen. In früheren Jahren erhielt der preisgekrönte Schriftsteller einen Geldpreis von 12 000 Mark, diesmal aber erhielt die Gemeinschaft der jungen österreichischen Sänger die Summe von 200 000 Mark, die aber unter sie nicht zur Verteilung gelangen, sondern zur Schaffung von Jugendherbergen an den schönsten Stellen Oesterreichs dienen soll.

In seiner Ansprache an die Festtagung der Reichskulturkammer, die von Heinrich George eröffnet worden war, der Max von Schenkendorfs Gruss an das Vaterland sprach, sagte Dr. Goebbels, dass der Nationalsozialismus seinen Anspruch verwirklicht habe, eine wahrhafte Philosophie des Lebens zu sein, da seine Auffassungen so tief und so unlösbar in den Gedankengängen gegründet seien. Diese Probleme des Lebens und des Geschickes seien nicht länger Probleme des Staates, sondern der Volksgemeinschaft. Aus diesem Grunde seien die Bindungen zwischen Führer und Volk in Deutsch-

land tiefer und fruchtbringender als irgendwo draussen. Nachdem Dr. Goebbels von dem überwältigenden Ergebnisse vom 10. April gesprochen hatte, welches die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reiche als eine souveräne Tat des Volkswillens bestätigt hatte, wandte er sich den kulturellen Fragen zu.

Er sagte, das deutsche Volk sei nun aus dem Volke der Denker und Dichter ein Volk der Ingenieure und Strassenbauer, der politischen Organisatoren und grossen Redner, der Industriellen und der Erfinder, der militärischen Sachverständigen und der Lehrer geworden. Und das Wunder dabei ist, sagte Dr. Goebbels, dass wir bei diesem Vorgange unsern Charakter als wahres Kulturvolk nicht nur nicht verloren, sondern in höherem Masse verwirklicht haben als jemals.

Dann wandte sich der Redner unmittelbar an die deutsche Kunstwelt. Das deutsche Kulturleben, sagte er, trete heute in eine herrliche Wiedergeburt

ein. Trotzdem Deutschland seine eigne Auffassung vom Leben und von den Werten habe, bleibe es doch immer aufnahmefähig auch für die kulturellen Errungenschaften anderer Völker, da nach der Ansicht des Nationalsozialismus jedes grosse Kunstwerk in unmittelbarer Verbindung mit dem Volke selbst stehe. Zum Schluss gab Dr. Goebbels eine Uebersicht über die Errungenschaften des vergangenen Jahres auf allen Gebieten der kulturellen Betätigung, wobei er auch ankündigte, dass in nächster Zeit eine Theaterakademie gegründet werden solle und zwar ähnlich der der Filmakademie, deren Bau vor einigen Wochen begonnen hat.

#### Die Hauptkundgebung im Lustgarten mit der Rede des Führers

Um Mittag strömten die Arbeiterverbände im Lustgarten zusammen, wo Hitler, begleitet von Dr. Goebbels und dem Führer der DAF, Dr. Ley, von Generalfeldmarschall Göring begrüßt wurde. Nach der Besichtigung der Ebrekompanie betraten sie die für die Redner vor dem alten Museum errichtete Tribüne. (Fortsetzung Seite 6)

## Der Führer nach Rom unterwegs

### Der Führer begibt sich nach Rom

Berlin, den 3. Mai (Reuter). Die Arbeiter der Stadt erhielten aus Anlass der Abreise des Führers nach Rom einen halben Feiertag. Sie säumten die Strassen und jubelten Herrn Hitler zu, als er mit seiner Begleitung zum Bahnhof fuhr, um sich nach Rom zu begeben. Zwei Sonderzüge gingen nachmittags um 4.40 Uhr ab, im ersten war der Führer, begleitet vom Reichsaussenminister Joachim von Ribbentrop, dem Reichspropagandaminister Dr. Joseph Goebbels und dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, während sich im zweiten Zuge die führenden Männer des Auswärtigen Amtes, der Partei, der Wehrmacht und der Polizei befanden.

Generalfeldmarschall Hermann Göring, der den Führer während dessen Abwesenheit vertreten wird, rief ihm auf dem Bahnhof zu: „Ihre Zusammenkunft mit Signor Benito Mussolini in Italien wird wieder einmal die Stärke der Achse Berlin - Rom erweisen. Diese Zusammenkunft der grössten Männer dieses Jahrhunderts wird dem Frieden der beiden Völker und der ganzen Welt dienen“.

### Die Reise des Führers nach Rom

Die Meldungen des deutschen Kurzwellensenders waren heute infolge örtlicher Störungen überhaupt nicht vernehmbar. Unbedingt sprachen sie hauptsächlich von dem Ereignis, das jetzt die Augen der ganzen Welt auf sich lenkt, dem Besuche des Führers in Rom. Es ist unvermeidlich, dass dieses

Geschehen im Auslande das grösste Aussehen erregt, und dass wir von der Stellungnahme der ausländischen Presse hier auch erfahren und sie verzeichnen. Das Wichtigste aber bei diesem Ereignis ist die Haltung der beiden Völker, die es besonders angeht, des deutschen und des italienischen Volkes. Und wir können uns vorstellen, welch Jubel den Führer bei seiner Abreise nach Rom umbraust hat und wie aufrichtig der Wunsch seines ganzen Volkes gewesen ist, den er mit nach Rom genommen hat. Und wir können uns vorstellen, mit welchem Jubel der Führer in Rom von dem Volke des Duce, empfangen wird, das mit dem unserem Schulter an Schulter steht zur Neuordnung Europas, und das mit dem unseren eine neue Auffassung von Staat und Volk in die Menschheit bringt, eine Auffassung, die eine sichere Grundlage für einen ehrenhaften Frieden darstellt.

Aber alles dies haben wir nicht gehört, weil der Aether seine Tücken hatte. Uns wurden heute nur Meldungen vorgesetzt, die auf dieses Ereignis scheinbar, eine Meldung von Reuter, die es so darstellen möchte, als ob ganz Italien im Gefängnisse sitzt, solange der finstere „Diktator“ auf dem Boden Italiens weilt, und eine Meldung über die Stimmung in Paris, die noch etwas katzenjämmerlich nach dem Ausgange der Besprechungen in London ist und sich jetzt damit trösten möchte, dass auch in andern Ländern nicht alles so geht wie man es wohl möchte. Wir lassen die Meldungen hier folgen:

## Der scheele Blick

### Vorbereitungen in Rom

Rom, den 3. Mai (Reuter). Vorsichtmassnahmen, die in der Geschichte irgend einer Stadt ihres Gleichen nicht finden, sind hier getroffen worden, um den deutschen Reichskanzler Herrn Adolf Hitler zu schützen, der heute zu einem kurzen Staatsbesuch hier eintrifft. Hunderte von verdächtigen Leuten sind vorübergehend in Haft genommen worden, darunter auch deutsche Juden. Die Gefängnisse in Rom sollen so überfüllt sein, dass ein Konzentrationslager auf einer Insel in einem Mittelitalienischen See errichtet werden musste, um den Ueberschuss aufzunehmen. Viele Juden verlassen das Land bis der Hitlerbesuch vorüber ist.

Die Polizei interessiert sich sorgsam für die Persönlichkeit und das Vorleben aller Bewohner, die an der Strasse wohnen, über die der Diktator einzieht. Reisende, die nach Italien kommen, berichten, dass ihr Gepäck und ihre Pässe sehr eingehend geprüft worden sind.

Der Reichsführer wird heute abend um 8 Uhr in Rom eintreffen und wird mit dem italienischen Staatschef Signor Mussolini zum Quirinal fahren, wo er während seines Aufenthaltes hier Wohnung nimmt.

### Paris beobachtet die Italienreise des Führers

Paris, den 3. Mai (Reuter). Hier beobachtet man mit höchster Aufmerksamkeit den Besuch des deutschen Reichskanzlers Herrn Adolf Hitlers in Rom, da man glaubt, dass Krieg oder Frieden in Europa wesentlich von den in Rom getroffenen Entscheidungen und von dem Ton, den man dort annimmt, abhängen werde. Man ist sich vollkommen darüber klar, dass Hitler heute eine viel grössere Macht verkörpert als bei seinem früheren Besuch im Jahre 1934, aber manche Kreise glauben doch, dass Hitler durch sein Vorgehen in Oesterreich die Achse Berlin - Rom ernstlich erschüttert habe. Man spricht davon, dass Hitler versuchen werde, Mussolini als Ausgleich für die verringerte italienische Betätigung in Mitteleuropa mit Plänen zur Unterstützung in Nordafrika und Spanien zu ködern. Französische Kreise erwarten ein Brillantfeuerwerk „mutiger Worte“ in Rom, glauben aber, dass die vereinten englisch-französischen Versöhnungsbestrebungen ihren Einfluss auf Signor Mussolini nicht verfehlen werden, der, wie man hofft, sich mehr um die Rolle eines Schiedsrichters als eines etwaigen Friedenstörers bemühen wird.